

Das Motto der Händel-Festspiele 2018 »Fremde Welten« wird in der Wissenschaftlichen Konferenz in zwei Richtungen entfaltet: Zum einen soll es darum gehen, wie sich Musiker als innereuropäische Migranten in der Fremde orientierten, zum anderen darum, wie sich außereuropäische Fremderfahrungen in der Kunstproduktion manifestierten.

John Mainwarings Heldenerzählung von einem Musiker, dem an allen seinen Wirkungsstätten sofort und umstandslos die Menschen zu Füßen lagen, verdeckt bis heute die Tatsache, dass Händel sich über seine gesamte Karriere hinweg als Fremder mit Phänomenen der sprachlichen, religiösen, politischen, kulturellen und ästhetischen Alterität auseinandersetzen, sich in fremden Umfeldern bewähren und um eine Vermittlung zwischen dem Eigenen, das er mitbrachte, und dem Fremden, mit dem er konfrontiert wurde, bemühen musste. Diese Herausforderung teilte er mit vielen seiner europäischen Zeitgenossen.

Dass die Wahrnehmung des Fremden und seine assimilierende »Verwandlung« ins Eigene nicht nur eine innereuropäische Problematik darstellte, sondern auch das Verhältnis Europas zu den außereuropäischen, »exotischen« Kulturen betraf, lässt sich an Figuren in Händels Opern ablesen.

Die Konferenz möchte dazu anregen, die Chancen, aber auch Konflikte und Herausforderungen neu zu beleuchten, die aus den musikalischen Migrationsbewegungen innerhalb Europas im Zeitraum zwischen 1650 und 1750 hervorgingen, und zugleich dazu beitragen, die Figur Händels in ihrer Symptomatik und Besonderheit innerhalb dieser Bewegungen neu zu verorten.



Veranstalter:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften, Abteilung Musikwissenschaft

Stiftung Händel-Haus Halle

Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V.,
Internationale Vereinigung

Informationen:

www.haendel.de
www.haendelhaus.de

Kontakt:

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wolfgang.hirschmann@musikwiss.uni-halle.de

Dr. Annette Landgraf, Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V., landgraf@musik.uni-halle.de

Dr. Konstanze Musketa, Stiftung Händel-Haus Halle, konstanze.musketa@haendelhaus.de

Die Konferenz wird gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft **DFG** und dem International Office der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg .

Die Teilnahme am Festvortrag sowie an der Konferenz ist kostenfrei und steht allen Interessierten offen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungsorte:

Stadthaus am Markt

Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5,
06108 Halle, Tel. 0345-500 900

Gestaltung: Susanne Böhm, Regensburg

Sonderausstellung der Stiftung Händel-Haus

»So fremd, so nah«

24. Februar 2018 – 6. Januar 2019

Musikalische Migrationsbewegungen

Musik und Musiker
aus der Fremde
1650–1750

Internationale Wissenschaftliche Konferenz
anlässlich der Händel-Festspiele in Halle (Saale),
26., 28. und 29. Mai 2018, Händel-Haus

PROGRAMM

Samstag, 26. Mai 2018
Stadthaus am Markt

10.00 Uhr

Festvortrag

Thomas Seedorf (Karlsruhe)
Händel, der vertraute Fremde

Montag, 28. Mai 2018
Händel-Haus, Kammermusiksaal

10.00 Uhr – Eröffnung der Konferenz

Begrüßung und Einführung:
Wolfgang Hirschmann (Halle)

Musikalische Gestaltung: Studierende des Instituts
für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Sektion I: 10.30–12.00 Uhr

Reinhard Strohm (Oxford)

Türken, Inder, Indianer: Abstufungen des Zivilisations-
mythos im Musiktheater der Händelzeit

Matthew Gardner (Tübingen)

Italian Opera for the English Taste: Handel's Creative
Choices in his Early London Operas 1711–1715

Sektion II: 13.30–15.00 Uhr

Donald Burrows (Milton Keynes)

'To set the Italian performers in the most contemptible
Light possible, they are individually represented as a
Set of Beggars'. The representation of the London opera
company in 1745

Berthold Over (Mainz)

Paradigmen musikalischer Mobilität: Händels Pasticci

Sektion III: 15.30–17.00 Uhr

Ivan Ćurković (Zagreb)

Handel as Outsider in the World of Opera Seria in London.
Attempts at a Comparison with a Special Emphasis on Duets
and Ensembles

Graydon Beeks (Claremont)

Sir George Smart's adaptation of Mozart's orchestration
of *Messiah*

17.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung »So fremd, so nah«

Dienstag, 29. Mai 2018

Händel-Haus, Kammermusiksaal

Sektion IV: 10.00–12.15 Uhr

Juliane Riepe (Halle)

Ideologeme der Musikermigration

John H. Roberts (Berkeley)

Rosenmüller in Italy: Traces of a Shadowed Life

Margret Scharrer (Saarbrücken)

Zwischen Orient und Okzident: Musikerreisen
abseits europäischer Wege

Sektion V: 13.30–15.00 Uhr

David Vickers (Manchester)

Giulia Frasi in English music

Vassilis Vavoulis (Athen)

Whose 'exotic' is it? Reassessing exoticism
in Handel's opera librettos

Sektion VI: 15.30–17.00 Uhr

Livio Marcaletti (Wien)

Zwischen Politik, Spiel und Neugier:
Das Fremde in venezianischen Libretti um 1700

Alison C. DeSimone (Kansas City)

"Lov'd at home and fear'd abroad": The War of the
Spanish Succession in English Song and On the Stage

Schlusswort

17.30 Uhr

Führung durch die Redaktion der
Hallischen Händel-Ausgabe